



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre  
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 12267929**

Gemüths-Regungen einer sterbend- und zugleich büssenden Seel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)

dein Gewissen darüber / durchsuche  
deine innerste Gedanken / und An-  
muthungen : und schliesse darauf /  
was du in dem Todt-Beth wirst wün-  
schen geschlossen zuhaben.

## XXII. Tag.

**Gemüths = Regungen**  
einer sterbend = und zu-  
gleich büßenden Seel.

<sup>I.</sup>  
Laß mir zu / daß ich meinen Schmer-  
zen ein wenig beweine / ehe dann  
ich hingehe. Job. 10. v. 20.

**M**ein Herr / und mein Gott ! in  
der Ungewißheit / darein du  
mich gesetzt / der Zeit / des Orths /  
und der Weiß zusterben / bette ich an  
die Anordnung deiner Vorsichtigkeit  
in allem / was dir gefallen hat von  
aller Ewigkeit mit mir darüber zu-  
schaffen : und weil ich nit weiß / wie  
meine Gemüths-Regungen alsdann  
werden beschaffen seyn / also thue ich  
anjezo / was ich wünsche / daß her-  
nach

nach geschehen solte / und bitte / du  
wollest anjeto . diese meine Meinung  
annemen / und gut heissen / als wann  
ich an dem letzten Augenblick meines  
Lebens wäre.

Demnach bedanke ich mich / mein  
Herr und Gott! als befande ich  
mich in dem letzten Abtrucken meiner  
Seel / an welchem ich villeicht Verz  
nunfft = und Red=loß nichts werde  
reden / oder an dich gedencen können.  
Ich bedanke mich / sprich ich / erstlich /  
daß du mir das Leben gegeben / da du  
doch mich in meinem Nichts hättest  
lassen können. Zum anderen / daß  
du mir zu jener Zeit das Leben gege  
ben / und in einem Christlichen Land /  
da du mich doch zu einer Zeit des Un  
glaubens / oder in einem heydnischen  
Land hättest lassen können geböhren  
werden. Drittens / daß du mich wi  
der im heiligen Tauff geböhren / da  
du mich hättest können in Mutter=  
Leib sterben lassen / wie es so vil ande  
ren Kinderen geschehen / ehe daß sie  
zum heiligen Tauff kommen. Ich bet  
te

te dich an/ O Ursprung meines Lebens in der Natur! O Ursprung meiner Wider-Geburt durch die Gnad! O letztes Ziel und End meiner Seel! und letzte Glückseligkeit in der Glory! du bist die erste Wahrheit/ und ich glaube vestiglich alles/ was du geoffenbaret! du bist die unendliche Eren/ und hoffe alles/ was du verprochen: du bist die höchste Güte/ und ich liebe dich einzig und allein/ und wünsche / daß ich dein Wesenheit allein liebte! du O mein Gott/ Vatter/ Sohn/ und H. Geist/ einzig in der Wesenheit / dreysach in denen Personen/ der du mich erschaffen hast durch eine Würckung deiner Allmacht / der du mich erlöset hast durch die Grösse deiner Güte/ der du mich geheiligt hast durch die Eingießung deiner Gnad / der du mich geleitet durch die Anordnung deiner Vorsichtigkeit/ der du mich gewidmet zu der Mittheilung deiner Glory.

Zu diesem End hast du mich in die Schooß deiner Kirchen/ deiner Gespons

spens auff- und angenommen: du hast mich all dort erleuchtet mit deinem reinisten Licht / vorgekommen durch dein heiligste Gnad; berührt durch die zarteste Bewegung. Du hast mir all dort die größte Geheimbnuß vorbereitet; du hast mich gelabet mit dem heiligsten Leib JESU Christi / geträncket mit dem rosenfarben Blut deines einigen Sohns und meines Erlösers; du hast all dort über mich gegossen die Gnad und sieben Gaaben des H. Geists.

2.

Was ist das für ein Liebe? was seynd die für Gutthaten? was Gaaben? was Gnaden? was Würdigkeit? was Barmherzigkeit für mein arme Seel? welche an statt so vil erwisenen Gutthaten/deren Zahl und Werth dir allein bekant / nichts anders siset/ als Ungerechtigkeit / Untren/ Undanckbarkeit/ Sünd und Lasten/ welche die Zahl meiner Haaren übertreffen.

Doch

Doch aber/ O HErr! je grösser  
für mich die Schand ist/ daß ich dich  
beleidiget/ je grösser ist die Glory für  
dich/ wann du mir verzehest; und für  
die Sünden/ so ohne Zahl/ als wie die  
meinige/ braucht es ein Barmherzig-  
keit ohne End/ als wie die deinige!

Darumb dann O mein Gott/  
und HErr! wende ich mich zu dieser  
deiner Erbarmnus/ welche ohne End  
ist/ mit größtem Leyd/ daß ich dich so  
lang beleidiget/ so spat erkennet/ und  
so wenig geliebet! wann ich nur die-  
sen einzigen Augenblick hätte zule-  
ben/ so wolte ich denselben anwenden  
dich zulieben/ O unendliche Güte!  
weil du bist/ der du bist/ und weil du  
allein verdienst von allen Geschöpf-  
fen geliebt/ und gelobt zuwerden!

Dir allein zu Lieb O ewige Lieb! die  
du allzeit wirst Lieb-würdig seyn! die  
du niemahl wirst genug geliebt wer-  
den/ verfluche ich alle Sünden mei-  
nes Lebens/ weil dieselbe nemlich de-  
ner unendlichen Heiligkeit zu wider!  
ich verfluche diese meine begangene  
Sünde

Sünden eben auß derselben Ursach /  
welche Christum Iesum bewegt hat  
dieselbe zuverfluchen in seiner Todts-  
Angst an dem Delberg! ich verfluche  
sie eben auß selbiger Bewegung / die  
du O himmlischer Vatter / ewiger  
Sohn / heiligster Geist anjeko hast  
dieselbe zuverfluchen! Zu Ersetzung  
der Unbild / so dir meine Sünden zu-  
gefügt / opffere ich dir auff die Lieb al-  
ler Gerechten auff Erden / das Lob  
aller Englen in dem Himmel / die  
Anbettung aller Seeligen / die Lieb /  
mit welcher Christus Iesus dich lie-  
bet O Gott! die Liebe / mit welcher  
du dich in alle Ewigkeit geliebt hast /  
mit welcher du dich ohne Unterlass  
liebest / und in alle Ewigkeit lieben  
wirst.

<sup>3.</sup>  
Zur Genugthuung diser meiner  
Missethaten / nimme ich den Todt  
an / als ein Ubelthäter / als ein treu-  
loser Unterthan / welchen dein göttli-  
che Majestät billich zu den Todt ver-  
dammet hat. Ich nimme an die  
Ber-

Verfaulung dieses meines Leibs/ welcher die Ursach ist gewesen so vieler verübter Unmäßigkeiten/ so vil begangener Ungerechtigkeiten/ so vil verdambter fleischlichen Ergößlichkeiten. Ich nimme an die Zerstörung dieses meines Wesens zu einer Erkantnis des hohen Eigenthums/ welchen du über mich hast. Ich nimme an alle Verlassenheiten/ alle Bitterkeiten/ alle Angst/ alle Verfolgungen/ alle Verleumdungen/ alle Kranckheiten/ alle Versuchungen/ alles Ubel/ die Sünd außgenommen/ zu einer Genugthuung/ die ich deiner Heiligkeit geben kan!

Und weil ich nichts anders thun kan/ O Gott! so bitte ich dich un-  
 terthänigst/ du wollest dich erinnern/ daß ich ein Werk deiner Händ bin / der Werth deines Bluts/ der Lohn deines Creuzes/ das Pfand deines Todts! Ja HErr! ich nimme diesen anjesho mir bevorstehenden Todt für meine begangene Sünden an! lasse zu/ daß ich denselben mit dem  
 de-

deinigen vereinige! ist es doch dem rechten Schwächer gerathen! ich nimme an alle auff mich warthende Ansechtungen auß Liebe gegen dir! lasse zu/ daß ich diese mein Lieb mit der deinigen vereinige! wie könnte es anderst ein angenehmeres Dpffer seyn? doch aber protestiere ich vor dem ganzen himmlischen Heer / vor der ganzen Welt/ daß ich kein andere Meinung habe/ als die jenige/ welche der wahre Glaub/ die wahre Kirch hat / daß ich kein andere Bewegung annehme/ als der Hoffnung auff deine Verdiensten/ kein andere Lieb/ als deiner unendlichen Güte. Sollte es geschehen/ daß in demselben letzten Augenblick etwas widerfahren sollte / daß dieser meiner gegenwärtigen Meinung sollte zuwider seyn/ so widerruffe ich es anjeko/ und will/ daß die letzte Bewegung meines Herzens seye ein Bewegung der tiefen Anbetung / einer Huldigung meines Wesens / so dir mehr/ als mir zugehört! ich wünsche/ daß der letzte Athem ein Lieb& Be

Bewegung seye / welche dich von den  
netwegen allein liebet / und in alle E-  
wigkeit währet.

Es ist nur gar zu wahr / O Gott!  
daß ich mich dennoch vil fürchte / weil  
meine Sünden über auß vil und groß /  
deine Urtheil erschrecklich ! doch aber  
ist es auch wahr / daß ich noch mehr  
hoffen kan / weil du die Barmherzig-  
keit bist / und gern nachlassest ; weil  
du einer grossen Barmherzigkeit bist /  
und vil verzeihest ; weil du ein lauterer  
Barmherzigkeit bist / und alles ver-  
gibest ; weil du ein unendliche Barm-  
herzigkeit bist / und ohne End verzei-  
hest. Voll dieses liebenden / und sü-  
ßen Vertrauens / die ich auff dich setze /  
hoffe ich deine Güter zusehen in dem  
Land jener Lebendigen / deren du die  
Aufferstehung bist / und das Leben.  
Und nachdem ich mit tieffster Demuth  
angebette habe dein Allmacht / die  
mich erschaffen / dein Güte / die mich  
erlöset / dein Weisheit / die mich er-  
leuchtet / dein Vorsichtigkeit / die mich  
gelaitet / dein Barmherzigkeit / die  
mir

mir verzeyhet / bette ich auch jeko an  
dein Gerechtigkeit / und unterwürffe  
mich deroſelben für den jenigen Au-  
genblick / den ſie verordnet mich zuver-  
urtheilen. Ich unterwürffe mich diſer  
deiner Gerechtigkeit mit völliger Zu-  
verſicht / daß deine unendliche Güte  
mich nit verlaſſen wird / daß dein  
Barmherzigkeit für mich wird gut-  
ſtehen / für mich bey deiner Gerechtig-  
keit antworten / daß ich in Ewigkeit  
werde dein Lob ſingen / Amen.

## XXIII. Tag.

Von den Geiſtlichen  
Übungen.

2.

Ich will ſie in die Einſambkeit füh-  
ren / und in ihr Herz reden. Oſe.

2. v. 14.

**D**ie geſterig vorgenommene Be-  
trachtung / ſo vil ich mir ein-  
bilde / hat dein Herz nit genugsamb  
bewegt.